

Für die exakte Datierung fehlt noch Geld

Spenden für wissenschaftliche Auswertung der St. Severin-Funde erbeten – Vortrag am 12. Februar im Rocca-Saal

Denzlingen (hg). Der Arbeitskreis der kulturellen Vereine in Denzlingen (AKVD) lädt bereits heute ein zu einem sicher besonders interessanten Vortrag unter dem Titel „Kirche, Friedhof und Burg auf dem Mauracher Berg“ mit Prof. Sebastian Brather und dem Grabungsleiter Benjamin Hamm vom Institut für Archäologische Wissenschaften Universität Freiburg, der Mittwoch, 12. Februar, 20 Uhr im Rocca-Saal stattfinden wird. Prof. Dieter Geuenich wird in die Thematik einführen und die Diskussion leiten.

Die archäologischen Ausgrabungen in den letzten drei Jahren (2011 bis 2013) werden dabei im Mittelpunkt stehen, darunter die Baugeschichte der dortigen Kirche mit dem Friedhof und der - nach neuesten Erkenntnissen wahrscheinlichen - Buranlage auf dem Mauracher Berg. Der Eintritt zum Vortragsabend ist frei. Um eine



Bei den Grabungen im Sommer 2013.

Fotos: Helmut Gall

Spende für die Auswertung der Grabfunde und die Archäologischen Grabungen 2014 wird gebeten. In diesem Zusammenhang ist das Engagement der Denzlinger Bürger besonders gefragt, betont Dieter Geuenich

im Gespräch mit VHzH. Die bisher in und um St. Severin gefundenen menschlichen Skelette - etwa 30 - können bisher nur vermutungsweise dem Spätmittelalter (14./15. Jh.) zugewiesen werden.

Eine genaue Datierung ist an der Universität Tübingen und eine Radiokarbondatierung (14C) an den Universitäten Heidelberg oder Erlangen möglich. Diese Untersuchungen würden eine exaktere zeitliche Einordnung, aber auch eine Bestimmung des Geschlechts, des Lebensalters usw. der Toten ermöglichen. Je Probe seien dabei Kosten in Höhe von etwa 350 Euro zu veranschlagen. Allerdings müssten zehn Knochenproben analysiert werden, damit Anfang und Ende der Belegung des Friedhofs und seine Ausdehnung zu verschiedenen Zeiten bestimmt werden können.

Der Finanzbedarf wird vom Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Freiburg mit etwa 5.000 Euro angegeben, von denen das Institut selbst 1.000 Euro beisteuern könne. Die Gemeinde Denzlingen hat inzwischen denselben Betrag zugesagt.

Auch aus der Denzlinger Bevölkerung sind bereits erste Spenden eingegangen, sodass schon mehr als die Hälfte des erforderlichen Betrages vorhanden ist.

Dieter Geuenich zeigt sich daher zuversichtlich, dass mit Hilfe der Denzlinger Bevölkerung die noch fehlende Summe aufgebracht werden kann. Er gebe gerne telefonisch Auskunft (07666 / 2860), auf welche Weise man die Sache unterstützen kann.



Eines der inzwischen gefundenen 30 Skelette auf St. Severin.



Die Bergruine St. Severin.